



EVANGELISCHE FACHSTELLE  
für Arbeits- und Gesundheitsschutz

# **Sonnenbrand & Co – Ein Thema bei Arbeiten im Freien**

1. Einstieg ins Thema
2. Wirkung von natürlicher UV-Strahlung
3. Natürliche UV-Belastung ermitteln und beurteilen
4. Tätigkeiten im kirchlichen Bereich mit natürlicher UV-Belastung
5. Schutzmaßnahmen
6. Arbeitsmedizinische Vorsorge
7. Weiterführende Infos & Links



Bundesamt  
für Strahlenschutz

## Klimawandel und das Risiko für UV-bedingte Erkrankungen

- In den letzten Jahrzehnten haben sich die durch UV-Strahlung verursachten Hautkrebserkrankungsfälle stetig erhöht.
- Derzeit erkranken laut Statistik jährlich zwischen 280.000 bis 300.000 Menschen an Hautkrebs und rund 4000 Menschen versterben jährlich daran.
- In Bezug auf die **klimawandelbedingte Temperaturerhöhung** ergaben wissenschaftliche Modellrechnungen, dass ein globaler Anstieg der Umgebungstemperatur um 2 °C und die damit einhergehenden Klimaveränderungen, die regional große Hitze und Hitzewellen zur Folge haben können, die Hautkrebsinzidenz bis 2050 um 11 Prozent erhöhen könnte.



EVANGELISCHE FACHSTELLE  
für Arbeits- und Gesundheitsschutz

# Wirkung von natürlicher UV-Strahlung

- Wärme
- Wohlbefinden
- Vitamin-D-Produktion



- Haut:
  - Sonnenbrand
  - Hautkrebs
- Augen:
  - Binde- oder Hornhautentzündung
  - Trübung der Augenlinse (grauer Star)





EVANGELISCHE FACHSTELLE  
für Arbeits- und Gesundheitsschutz

# Natürliche UV-Belastung ermitteln und beurteilen

# UV-BELASTUNG IST ABHÄNGIG VON ... *EFA*S

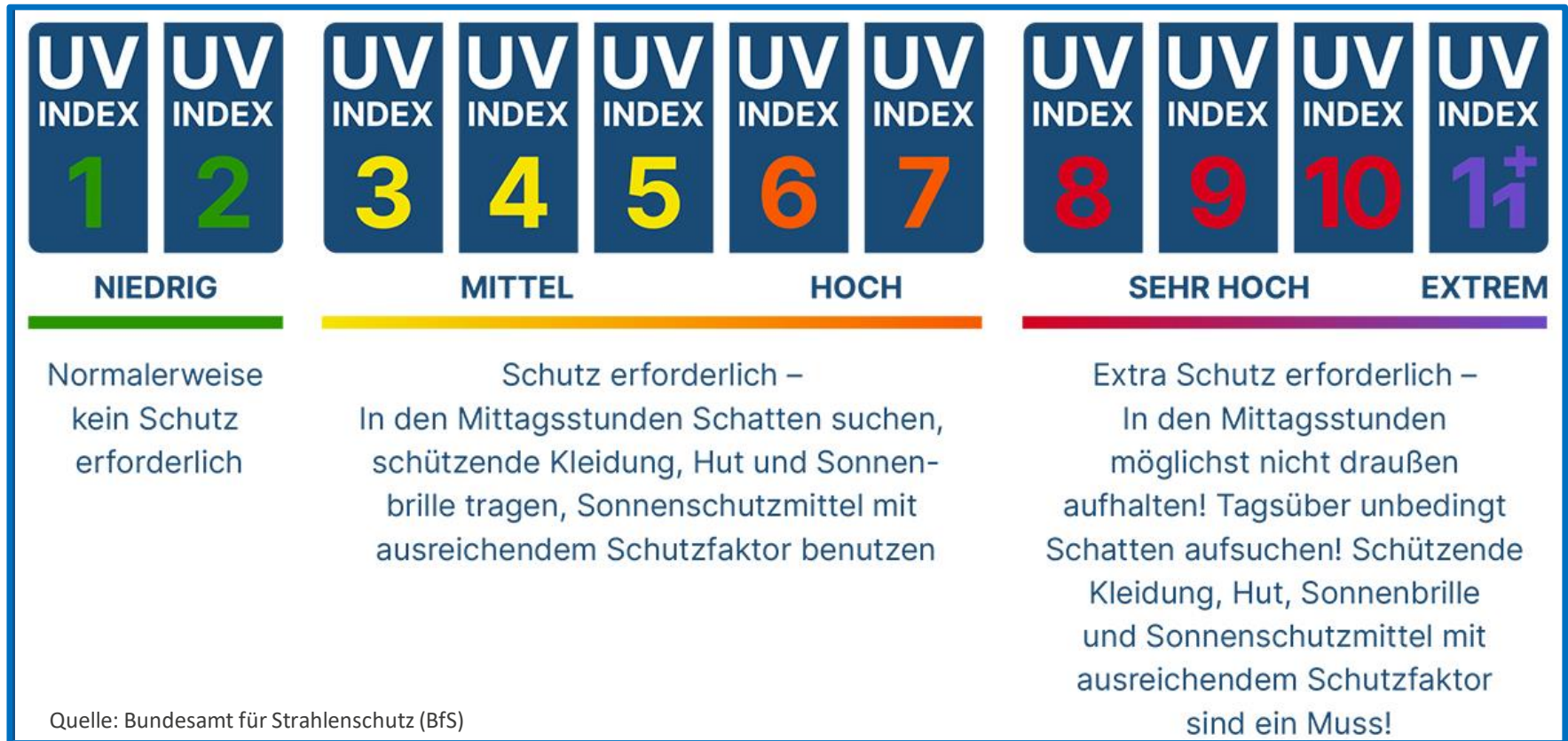
---

- Bestrahlungsstärke (UV-Index)
- Dauer der Bestrahlung
- Hauttyp und persönlicher Konstitution



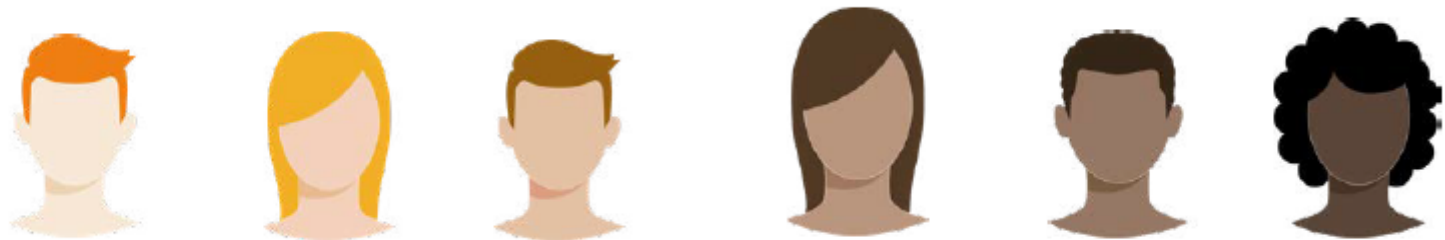


# UV-INDEX



- [www.uv-index.de](http://www.uv-index.de)

# HAUTTYPEN



Merkmale	Hauttyp 1	Hauttyp 2	Hauttyp 3	Hauttyp 4	Hauttyp 5	Hauttyp 6
Haut	sehr hell	hell	hell bis hellbraun	hellbraun, oliv	dunkel	sehr dunkel
Haar	blond, rötlich	blond bis braun	dunkelblond bis braun	braun, dunkel	dunkelbraun, schwarz	schwarz
Augen	hell, oft blau	hell oft blau	grau, braun	braun bis dunkelbraun	dunkelbraun	dunkelbraun
Sonnenbrand	sehr schnell	oft	manchmal	eher selten	selten	sehr selten
Eigenschutzzeit	5 bis 10 Minuten	10 bis 20 Minuten	20 bis 30 Minuten	ca. 40 Minuten	ca. 60 Minuten	ca. 80 Minuten
Schutz durch ein Textil mit UPF 20	ca. 1,5 bis 3 Stunden	ca. 3 bis 6 Stunden	ca. 6 bis 10 Stunden	über 12 Stunden	über 12 Stunden	über 12 Stunden

Quelle: SVLFG

# UV-STUFENKALENDER (BAUA)

**Tab. 1** Vereinfachter UV-Stufenkalender mit Angaben der Gefährdung auf Basis des UV-Index für den Arbeitstag an solar exponierten Arbeitsplätzen in Deutschland

Datum	Tageszeit (MESZ)	UV-Index	Witterung	Gefährdung
Januar - Mitte März	ganztägig	$< 3$	auch bei Sonne	gering
Mitte März - Mitte April	9.30 bis 16.30 Uhr	$\geq 3$	bei Sonne	mittel
Mitte April - Mitte September	10.30 bis 15.30 Uhr	$> 5$	bei Sonne	hoch
Mitte Sept. – Mitte Oktober	9.30 bis 16.30 Uhr	$\geq 3$	bei Sonne	mittel
Mitte Oktober - Dezember	ganztägig	$< 3$	auch bei Sonne	gering

MESZ: Mitteleuropäische Sommerzeit

bei Sonne: angegebener UV-Index wird in diesem Tages- und Jahreszeitraum im langjährigen Mittel bei sonnigen Tagesabschnitten erreicht

## Arbeiten im Freien

- im Zeitraum April bis September
- an mehr als 50 Tagen
- in der Zeit von 11 Uhr bis 16 Uhr (MESZ)
- täglich mehr als 1 Stunde in der Sonne oder mehr als 2 Stunden im Schatten



# UV-CHECKLISTE

- zur Ermittlung und Beurteilung der natürlichen UV-Belastung

## Checkliste

### zur Beurteilung der natürlichen UV-Belastung und Festlegung von Schutzmaßnahmen bei Arbeiten im Freien

In Deutschland steigt die Anzahl an Sonnenstunden. Das ist einerseits positiv, da die ultraviolette Strahlung (UV-Strahlung)<sup>1</sup> unseren Körper bei der Bildung von Vitamin D (wichtig für unsere Knochen und das Immunsystem) unterstützt. Andererseits ist zu viel Sonne schlecht für unsere Haut und Augen. Die Zahl der Hautkrebsfälle in Deutschland steigt an. Daher ist ein vorsorgliches Handeln bei Arbeiten im Freien unbedingt notwendig. Diese Checkliste unterstützt Sie dabei herauszufinden, ob die Verhältnisse bei den zu verrichtenden Tätigkeiten im Freien optimiert und das Verhalten der Beschäftigten angepasst werden müssen.

Beantworten Sie zunächst folgende Eingangsfrage:

Arbeiten meine Mitarbeitenden	Ja	Nein
an mehr als 50 Tagen,	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
im Zeitraum von April bis September,	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
in der Zeit von 11 bis 16 Uhr,	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
täglich mehr als eine Stunde in der Sonne oder mehr als 2 Stunden im Schatten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Nein, nicht alle obigen Punkte treffen zu.

Ihre Mitarbeitenden sind keiner erhöhten UV-Strahlung bei der Arbeit im Freien ausgesetzt, da sie nicht überwiegend im Freien tätig sind. Dennoch sollten Sie bei Einzelstätigkeit Mitarbeitenden im Freien (z. B. Küsterin schneidet die Hecke oder der Hausmeister repariert die Dachrinnen im Frühjahr) Schutzmaßnahmen vor UV-Strahlung festlegen, z. B. Beschattung oder Verlagerung der Arbeiten in die Morgen- oder Nachmittagsstunden persönlicher Sonnenschutz.

Ja, alle obigen Punkte treffen zu.

Ihre Mitarbeitenden sind bei der Arbeit einer erhöhten UV-Strahlung ausgesetzt. Sie an Tagen mit einem UV-Index<sup>2</sup> höher als 2 Schutzmaßnahmen ergreifen. Ermitteln Sie mit der umseitigen Checkliste.

<sup>1</sup>Die Sonne ist die natürliche Quelle für ultraviolette Strahlung (UV-Strahlung). Sie gliedert sich in UVA-, UVB- und UVC-Strahlung. UVA-Strahlung erreicht fast ungehindert die Erdoberfläche, ca. 10 % der UVB-Strahlung kommt auf der Erde an und die UVC-Strahlung wird in den oberen Atmosphärenschichten vollständig herausgefiltert. Die UV-Strahlung ist für den Menschen nicht sichtbar und kann durch verschiedene Sinnesorgane wahrgenommen werden. Sie wirkt jedoch kurz- und langfristig auf den Menschen ein (vgl. Bundesgesundheitsministerium, www.bfs.de).

<sup>2</sup> Erläuterungen zum UV-Index siehe Seite 3

## Checkliste

### Maßnahmen zum Schutz vor erhöhter UV-Belastung

	Fragen zur Beurteilung	Erfüllung		U Wer, was
		erledigt	offen	
T	Führen die Mitarbeitenden ihre Tätigkeiten im Schatten aus (z. B. unter Sonnensegeln, Sonnenschirmen, flexibel aufstellbaren Pavillons, Vordächern, in Kabinenfahrzeugen, unter Bäumen oder im Wald)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
T	Wird bei der Anschaffung von Beschattungsmaterial auf den UV-Standard 801 <sup>1</sup> geachtet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
O	Informieren Sie sich zum aktuellen UV-Index ( <a href="http://www.bfs.de/uv-aktuell">www.bfs.de/uv-aktuell</a> ) und lassen sie dies in die Arbeitsplanung Ihrer Mitarbeitenden einfließen, um erhöhte UV-Belastungen zu vermeiden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
O	Gibt es in den Sommermonaten für die Tätigkeiten im Freien eine zeitliche Anpassung: Verlagerung lang andauernder Arbeiten in die Morgenstunden (8-11 Uhr) oder in die Abendstunden (16-18 Uhr)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
O	Haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, die Mittagspause im Gebäude oder im abgeschatteten Areal zu verbringen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
O	Werden die Mitarbeitenden bei der Auswahl von Sonnenschutzkleidung und Sonnenschutzcreme mit einbezogen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P	Werden die Mitarbeitenden regelmäßig über mögliche Gefährdungen durch die Sonnenstrahlung, über Schutzmaßnahmen und angepasstes Verhalten unterwiesen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
P	Stehen den Mitarbeitenden persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung, wie Sonnenschutzkleidung und Sonnenschutzcreme mit mind. LSF 30?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
+ AV	Erhalten die Mitarbeitenden ein Angebot für die arbeitsmedizinische Vorsorge bezüglich natürlicher UV-Strahlung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

T = technische, O = organisatorische, P = persönliche Schutzmaßnahmen plus AV = arbeitsmedizinische Vorsorge. Arbeitsmedizinische Vorsorge ist immer unabhängig von Schutzmaßnahmen (AMR 13.2.2, 4.1 (2))

LSF = Lichtschutzfaktor

## Checkliste

### Was ist der UV-Index?

Nach Informationen des Bundesamtes für Strahlenschutz lassen sich zum UV-Index folgende Aussagen treffen:

- Der UV-Index ist ein Maß für den Tagesspitzenwert der bodennahen, sonnenbrandwirksamen UV-Strahlung.
- Der UV-Index wurde von der WHO definiert und ist weltweit einheitlich. Die UV-Index-Skala ist nach oben offen.
- Je höher der UV-Index ist, desto schneller kann bei ungeschützter Haut ein Sonnenbrand auftreten.
- Die Höhe des UV-Indexes hängt von mehreren Einflussfaktoren ab: Geografische Breite, Jahreszeit, Tageszeit, Bewölkung, Höhenlage und Ozonkonzentration in der Atmosphäre.
- Der UV-Index ist eine Orientierung zur Beantwortung der Frage, welche Sonnenschutzmaßnahmen wann ergriffen werden sollten.



(Quelle: Bundesamt für Strahlenschutz/www.bfs.de)

### Was ist der UV-Standard 801?

Der UV STANDARD 801 ist eine von der Internationalen Prüfgemeinschaft für angewandten UV-Schutz herausgegebene Prüfvorschrift. Dieser Standard ist für alle flächigen Materialien von Produkten, wie z. B. Textilien, Bekleidung, Schuhe, Markisen, Sonnenschirme, Leder, Folien etc., die die menschliche Haut in irgendeiner Form vor UV-Strahlung schützen können, anwendbar. Hersteller können ihre Materialien danach zertifizieren lassen. Der „UV Protection Factor“ (UPF) ist eine Maßzahl für die Vielfachung der Eigenschutzzeit der menschlichen Haut (abhängig vom Hauttyp) durch ein Material, das den zu schützenden Hautbereich vor der direkten Sonneneinstrahlung schützt. Nach dem Prüfstandard UV 801 sind folgende UPF ohne Zwischenwerte möglich: UPF 10, 15, 20, 30, 40, 60 oder 80. UPF 80 stellt den höchstmöglichen UV-Schutz dar. Eine Person, die UV-Schutz-Textilien mit UPF 80 trägt, kann sich bis zu 80-mal länger geschützt in der Sonne aufhalten, als es ihre vom Hauttyp abhängige Eigenschutzzeit zulässt. (vgl. [www.uvstandard801.com](http://www.uvstandard801.com)).





EVANGELISCHE FACHSTELLE  
für Arbeits- und Gesundheitsschutz

# **Tätigkeiten im kirchlichen Bereich mit natürlicher UV-Belastung**





EVANGELISCHE FACHSTELLE  
für Arbeits- und Gesundheitsschutz

# Schutzmaßnahmen



- Arbeiten in überdachten und klimatisierten Fahrzeugkabinen mit UV-absorbierenden Scheiben
- Überdachungen
- Einsatz von Sonnenschirmen bzw. Sonnensegeln (z. B. im Kita-Außenbereich) mit UV absorbierenden Stoffen



- Zu Gefahren durch UV-Strahlung + Schutzmaßnahmen informieren (Unterweisung)
- Arbeitszeiten verschieben (z.B. Arbeitsbeginn vorverlegen)
- Arbeiten so planen, dass im Schatten gearbeitet werden kann
- Arbeiten nach Möglichkeit in Schattenbereiche verlegen
- Pausen im Innenbereich oder Schatten abhalten
- Tätigkeiten wechseln

- „Sonnenschutz-Kleidung“
  - Kopfbedeckung (mit Ohren- und Nackenschutz)
  - lange Hose und Ärmel
  - Sonnenbrille mit UV-Schutz
- Sonnenschutzmittel
  - mind. LSF 30
  - UV-A- und UV-B-Strahlung
- ausreichend Trinken
  - mind. 2 – 3 Liter pro Tag
  - alkoholfrei



EVANGELISCHE FACHSTELLE  
für Arbeits- und Gesundheitsschutz

# **Arbeitsmedizinische Vorsorge bei intensiver Belastung durch natürliche UV-Strahlung**

- Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV), Anhang Teil 3, Absatz 2 Nummer 5
- AMR 13.3 „Tätigkeiten im Freien mit intensiver Belastung durch natürliche UV-Strahlung von regelmäßig einer Stunde und mehr je Tag“



[www.pixabay.de](http://www.pixabay.de)

Kriterien für eine Angebotsvorsorge, **die alle erfüllt sein müssen:**

## Tätigkeiten im Freien

- im Zeitraum April bis September
- zwischen 11 Uhr und 16 Uhr (MESZ)
- ab einer Dauer von insgesamt mindestens einer Stunde pro Arbeitstag (im Schatten ab zwei Stunden pro Arbeitstag)
- an mindestens 50 Arbeitstagen

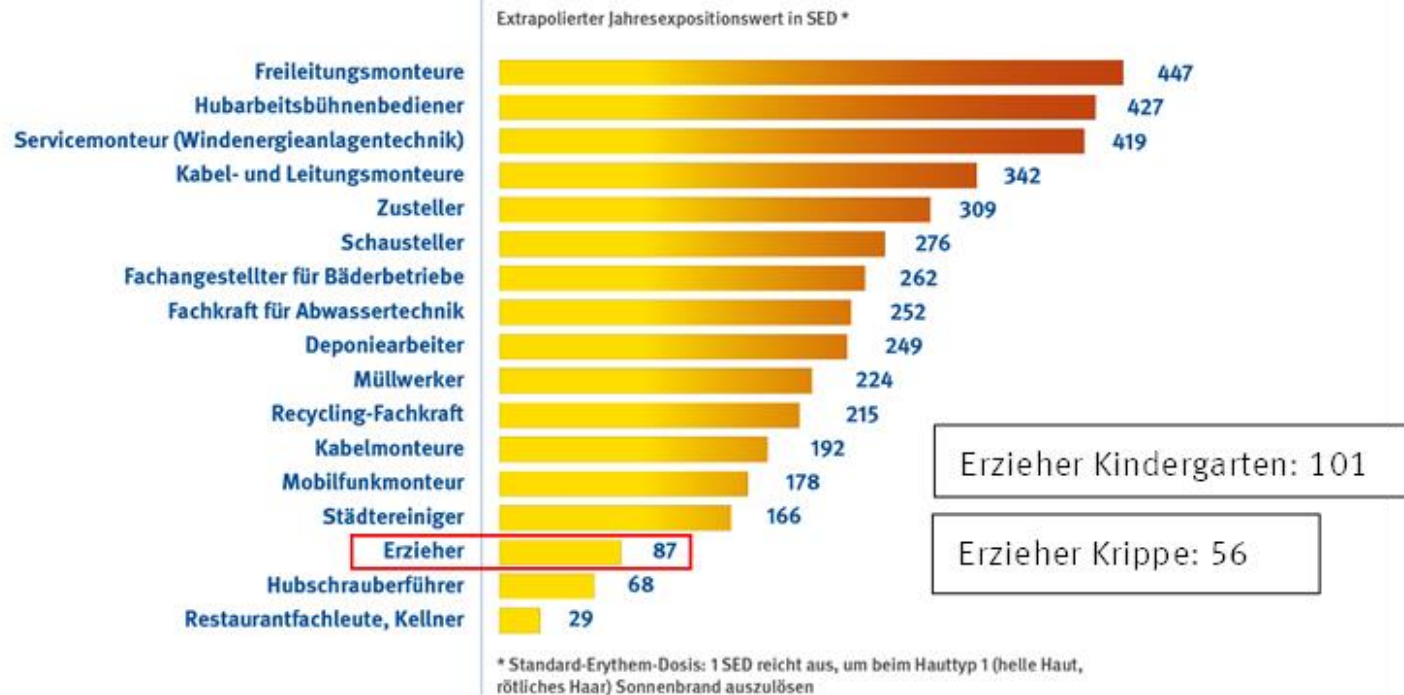


**GEFÄHRDUNGSBEURTEILUNG**



## Dienstleistung

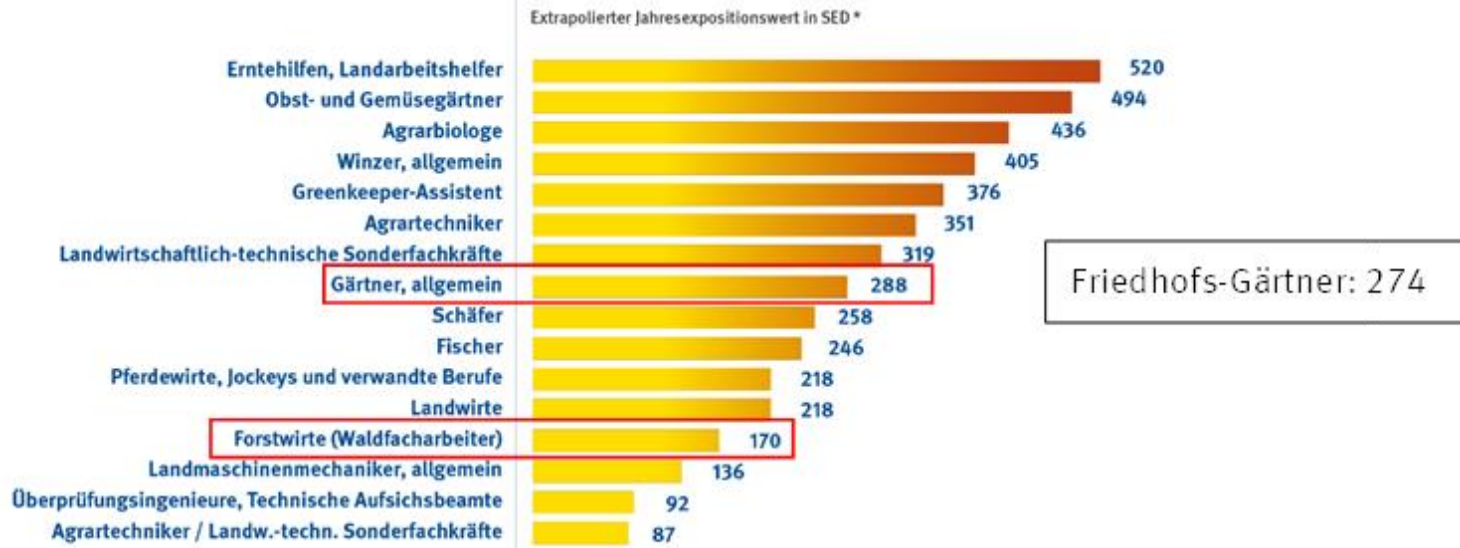
## UV-Strahlenbelastung



Quelle: www.dguv.de



## Landwirtschaft UV-Strahlenbelastung



\* Standard-Erythem-Dosis: 1 SED reicht aus, um beim Hauttyp 1 (helle Haut, rötliches Haar) Sonnenbrand auszulösen

Quelle: www.dguv.de



- Befragung des Mitarbeitenden nach gesundheitlicher Vorgeschichte, aktuellen Beschwerden, Arbeitsplatzbedingungen (Anamnese)
- Beratungsgespräch zu angemessenem Umgang mit Sonnenstrahlung, Schutzmaßnahmen, individuellen Risikoverhalten
- Beratung zu geeigneter PSA und Sonnenschutzmitteln
- Ggf. Untersuchung der Haut und der Augen (sonnenexponierte Stellen)
- KEIN Hautkrebs-Screening, d.h. keine spezifische Krebsvorsorge wie beim Haut- bzw. Hausarzt!

## Arbeitsmedizinische Vorsorge ...

- ... ist eine ergänzende Maßnahme.
- ... ersetzt nicht die Schutzmaßnahmen nach dem TOP-Prinzip, denn
- sie schützt nicht vor UV-Strahlung!

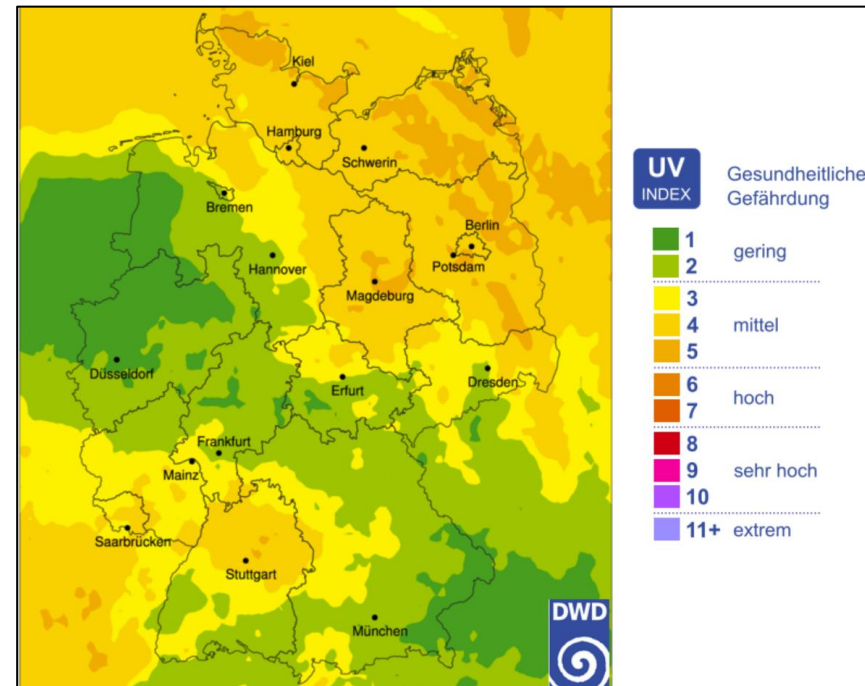




EVANGELISCHE FACHSTELLE  
für Arbeits- und Gesundheitsschutz

## **Weiterführende Infos & Links**

- Bundesamt für Strahlenschutz  
[https://www.bfs.de/DE/themen/opt/uv/uv-index/uv-index\\_node.html](https://www.bfs.de/DE/themen/opt/uv/uv-index/uv-index_node.html)
- Deutscher Wetterdienst  
<https://www.dwd.de/DE/leistungen/gefahrenindizesuvi/gefahrenindexuvi.html>



- Infobox zum Hitze- und Sonnenschutz  
<https://www.svlfg.de/infobox-hitze-sonnenschutz>
- Prämiensystem Hitze- und Sonnenschutz  
<https://www.svlfg.de/arbeits-sicherheit-verbessern>



# Checkliste „Clever in Sonne und Schatten“

## Unsere Sonnenschutz-Strategie

DER  
Sonnenschutz  
Clown



Istzustand		Ziele		Umsetzung	
Das machen wir	Talweise	Das machen wir nicht	Das wollen wir machen	Das wollen wir nicht machen	Das wollen wir so machen

### 1. SONNEN-CHECK: Auf die Stärke der Sonne achten und Sonnenpausen einlegen

	Sonnenschutz von April bis September: Sonnenschutz wird von Anfang April bis Ende September beachtet	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Sonnenpause zwischen 11 Uhr und 15 Uhr: Von April bis September zwischen 11 und 15 Uhr im Haus oder im Schatten aufhalten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Schatten suchen: Beschattete Spielbereiche bevorzugen und bei wanderndem Schatten eventuell Spielbereich wechseln	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Schatten in der Gartengestaltung einplanen: Bänke und Spielzeug an vorhandenen Schattenplätzen aufbauen, Schattenbäume oder Weidenrutenhütten pflanzen, Sonnensegel spannen, Tipis oder Buden mit den Kindern bauen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Schatten finanzieren: Bei Bedarf Finanzierungsmöglichkeiten schaffen: Haushaltsmittel, Spenderaufruf, Anfrage beim Träger, ...	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	UV-Index: Zur Abschätzung der Stärke der UV-Strahlung informiert sich das Team in uneindeutigen Situationen, z. B. im April oder bei Bewölkung, über den aktuellen UV-Index ( <a href="http://www.bfs.de/uv-prognose">www.bfs.de/uv-prognose</a> oder <a href="http://www.bfs.de/uv-aktuell">www.bfs.de/uv-aktuell</a> )	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

### 2. KLEIDUNGS-CHECK: Kleidung ist der beste Schutz

	Schützende Kleidung: Kinder tragen luftige Oberteile, die mindestens die Schultern bedecken, und möglichst halb lange Hosen oder Kleider	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Kopfbedeckung: Kinder tragen Hüte oder Mützen mit einer breiten Krone, die Gesicht, Ohren und Nacken schützen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Sonnenbrille: Kinder dürfen bei Bereitstellung durch Eltern im Freien Sonnenbrillen mit UV-Schutz tragen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Mitarbeit der Eltern: Eltern werden gebeten, T-Shirts, die die Schultern bedecken, und Kopfbedeckungen mitzugeben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Notfallkiste: Schützende T-Shirts und Hüte als Ersatz anschaffen, z. B. „reife Erwachsene“ Kleidungsstücke, kostenfrei, „blaue Schwimmützen“ der Deutschen Krebshilfe (Bestellung unter Tel.: 0228/ 72990-0)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

### 3. SONNENCREME-CHECK: Alle unbedeckten Stellen eincremen

	Geeignete Sonnenschutzcreme: Verwendung von Sonnenschutzcreme mit mindestens Lichtschutzfaktor 30, UVA- und UVB-Schutz sowie möglichst ohne Duft- und Konservierungsstoffe (bei Bedarf aktuelle Testergebnisse von Stiftung Warentest und Ökotest prüfen)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Ausreichend eincremen: Zwei gehäufte Teelöffel für das Gesicht, die Arme und den Nacken. Einen bis zwei gehäufte Esslöffel für den ganzen Körper eines Kindergartenkindes.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Nachcremen: Kinder früh und nachmittags eincremen sowie nach dem Baden oder Duschen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Sonnenschutzcreme bereitstellen: Jedes Kind bringt eine eigene Creme mit oder es gibt eine einheitliche Creme, welche durch Geldbeiträge der Eltern, Haushaltsmittel der Kita oder einen Förderverein finanziert wird; Ausnahmen bei Unverträglichkeiten oder Allergien ermöglichen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Elterneinverständnis: Bei Bedarf per Brief oder Aushang Einverständnis zum Eincremen der Kinder einholen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Unterstützung der Eltern: Eltern bitten, ihre Kinder am Morgen einzucremen und bei Bedarf ausreichend Sonnenschutzcreme mitzugeben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	Notfallkiste: Vorrat an Sonnenschutzcreme anlegen für Kinder, die keine eigene Sonnenschutzcreme haben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

### 4. BILDUNGS-CHECK: Sonnenschutz zum Thema machen und mit gutem Beispiel vorangehen

	Kinder: Sonnenschutz wird interaktiv behandelt (z. B. Bilder malen, Lieder singen, Schatten suchen)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Kita-Team: Erzieherinnen und Erzieher wissen um die Bedeutung des Sonnenschutzes und besprechen Maßnahmen bereits im April jeden Jahres	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Eltern: Eltern werden über Elternbriefe oder einen Aushang über die Sonnenschutz-Strategie informiert und um Unterstützung gebeten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Vorbild sein: Erzieherinnen und Erzieher tragen z. B. schützende Hüte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

CLEVER IN  
SONNE  
UND SCHATTEN



FÜR KINDERTAGESSTÄTTEN

<https://www.cleverinsonne.de>

- Themenseite auf der EFAS-Website  
<https://www.efas-online.de/index.php/infothek1/sonnenschutz>
- Postkarte UV-Schutz
- Checkliste zur Ermittlung und Beurteilung der natürlichen UV-Belastung
- ...

## SONNENSICHER ARBEITEN IM FREIEN



### DIE INFORMATIONSKAMPAGNE DER EFAS

Sommer, Sonne, Wärme! Was sich im Urlaub klasse anhört, kann bei der Arbeit im Freien auch zur Belastung werden. Durch den Klimawandel werden die Wetterlagen extremer: Es gibt mehr Tage im Sommer mit hohen Temperaturen und die Wetterlagen bleiben länger stabil. Damit nimmt auch die Intensität der UV-Belastung zu. Diese kann unsere Haut und Augen auf Dauer schädigen.

Die Informationskampagne soll aufklären, multimedial Wissen vermitteln und hilfreiche Handlungsoptionen für Arbeitgebende und Mitarbeitende liefern. Alles mit Gewinnpotential!

Für jedes Wetter  
gerüstet.



#DWD-UV-INDEX